

## NEWSLETTER 44: THAILAND 2024



Nachtmarkt 2



### Thailand

Wir freuen uns, euch auf eine spannende Reise durch das Land des Lächelns mitzunehmen. Thailand, mit seinen atemberaubenden Landschaften, lebendigen Städten und der reichen Kultur, hat uns in seinen Bann gezogen und wir kommen immer wieder gerne zurück.

In diesem Newsletter werden wir euch von unseren Erlebnissen berichten, die faszinierenden Orte vorstellen, die wir besucht haben. Über Essen berichten und eine spannende Persönlichkeit vorstellen.

Aber auch Enttäuschungen müssen wir hinnehmen. Und vor allem müssen wir improvisieren und die Reise komplett auf den Kopf stellen.

### In dieser Ausgabe

#### NEUES LAYOUT

Wir versuchen, eine noch bessere Übersicht für dich zu gestalten. Gefällt es dir?

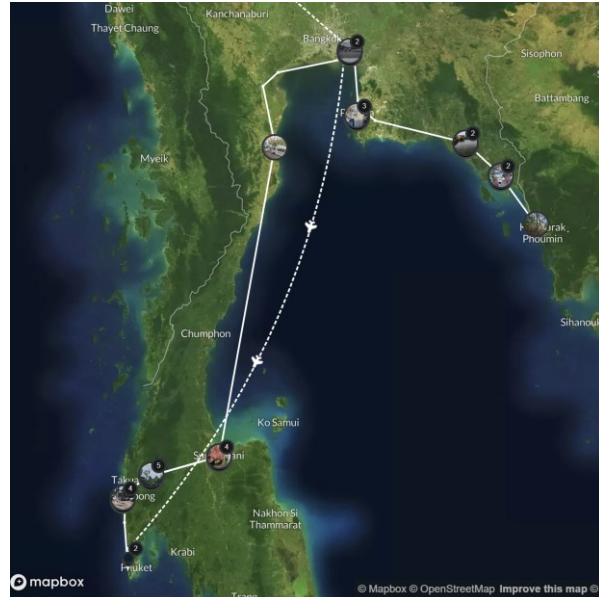
#### NATIONALPARKS UND VÖGEL

Khao Sok, Khao Ya/Pu und Songkhla stehen auf dem Programm. Aber es wird ganz anders.

#### NOTKER

Manchmal gehen ganz unerwartete Türen auf. Auch so mit Notker.

## Wo wir waren



Unter dem Link findest du alle Übernachtungen: <https://urmaweb.ch/details.html>

Wo wir waren.....	2
Neues Layout.....	2
Strandzeit.....	3
20 Jahre zu spät.....	4
Plan C.....	6
Städte.....	7
Beerdigung.....	10
Notker.....	11
Fotoalbum.....	12

## Neues Layout

Irgendwann wird es langweilig, langweilig immer das gleiche Layout vor sich zu haben. So ergeht es uns auch.

Wir freuen uns, euch heute unser brandneues Layout vorzustellen! Nach intensiver Planung und Gestaltung haben wir unseren Newsletter modernisiert, um euch ein noch besseres Leseerlebnis zu bieten. Mit einem frischen Design (Titelseite) und klaren Strukturen möchten wir sicherstellen, dass ihr alle wichtigen Informationen auf einen Blick erfassen könnt. Auf den Textseiten folgen wir den bewährten Strukturen. Hoffen, ein guter Kompromiss zwischen alt und neu gefunden zu haben.



Unser Ziel ist es, euch nicht nur mit spannenden Inhalten zu fesseln, sondern auch das Lesen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Sind wirklich sehr gespannt auf den ersten neuen Newsletter. Ob der Newsletter uns gefällt? Ob er euch gefällt?

**Schreib uns dich bitte deine Meinung.**



## Strandzeit



Strände gibt es wie Sand am Meer in Thailand, jedenfalls fast. In Patong (Phuket) haben wir unseren Jetlag auskuriert und in Khao Lak mehrere Strandabschnitte besucht. Für Hua Hin können wir uns nicht begeistern. Pattaya hat wenigstens einen Strand zum Baden.

### Phuket

Phuket ist eines der grossen Touristenzentren in Thailand. Da findet man alles, vom 5 Stern Hotel bis zur Absteige.

Vom Lobster bis zur Garküche.

Und genau diese Vielfalt gefällt uns. Ok, ein paar Touristen dürfte es schon weniger sein, vor allen die Russen fallen eher negativ auf. Aber gute Infrastruktur haben und alleine sein geht leider nicht. Wir finden immer, was wir brauchen und können gut mit dem Kompromiss umgehen. Wir haben auch ein sehr gutes Hotel gefunden. R-Mar Resort and Spa ist zentral gelegen und doch sehr ruhig. Nicht das günstigste, aber als «Wiederholungstäter» für uns.

Der Strand ist ganz ok. Man darf nur nicht erwarten, allein zu sein. Wir finden ein Plätzchen mit bequemen Stühlen und gekühlter Kokosnuss. So lässt sich aushalten.

Fürs Nachtessen bevorzugen wir zwei Restaurants. Erstes der Corner ist direkt beim Hotel um die Ecke. Und an der Hauptstrasse das Dang.

### Khao Lak

Khao Lak ist schon viel Ruhiger. Wir sind bei der Bang Niang Beach. Der Strand sieht super aus, bietet aber absolut keinen Schatten. Nur die Luxushotels direkt am Strand haben Sonnenschirme. Für Touristen aus der zweiten Reihe gibt es nichts. Wir sind bei Kai, Casacool abgestiegen. Haben richtig Glück gehabt. Gutes Zimmer und ein wunderbares Frühstück. Das Frühstück mit vielen Früchten: Ananas, Papaya, Mango, Wassermelone, Passionsfrucht, Drachenfrucht und mehr. Und das Beste, sie fährt alle Gäste zum Strand. Einmal zum Khuk Khak Beach (BeFriends) oder zum Coconut Beach. Wobei uns Khuk Khak Beach viel besser gefällt. Coconut Beach ist sehr flach und es hat viel mehr Leute. Bei Ebbe kommt man fast nicht ins Wasser. Muss ewig hinaus waten. Das ist bei Khuk Khak (BeFriends) viel entspannter.

### Hua Hin

In Hua Hin sind wir das zweite Mal. Trotzdem finden wir keinen richtigen Zugang zu der Ortschaft. Strand erscheint uns gar nicht sehenswert. Kaum zum Baden und mit vielen Pferden. Die Pferdebesitzer versuchen einem zu einem Ausritt am Strand zu überzeugen. Nur Pferde im Sandstrand, ist für uns keine gute Idee. Es riecht einfach überall nach Pferdemist. Ok, auf dem Lande auf einem Bauernhof mag das gut sein. Aber beim Sandstrand, für uns nicht.

Schön ist, man kann sehr lange am Sandstrand entlang gehen. Strand fällt nicht steil ab und ist relativ hart und angenehm als Fussgänger.

## Pattaya, Jombiet Beach

Pattaya ist schon wieder eher wie Phuket. Viele Touristen und ebenfalls viele Russen. Der Strand ist bei Jombiet ganz ok. Leider muss man einen Sonnenschirm mieten. Sonst gibt es keinen Schatten. Die Schirmvermieter sind leider sehr unfreundlich. Die Touristen kommen ja, ob sie freundlich sind oder nicht. Das empfinden wir als sehr unangenehm. Das Wasser ist ziemlich sauber und es hat nicht so viele Jetskis. Für Schwimmer sind grosse Flächen mit Bojen abgegrenzt. So kann man sicher schwimmen.



Phuket



Hua Hin



Pattaya

## 20 Jahre zu spät

Manchmal kommt man einfach zu spät im Leben. Wir hätten 2012 direkt in den Nationalpark fahren sollen. Jetzt 12 Jahre später ist der grosse Teil zu kommerzialisiert und vor allem dominiert die Spassgesellschaft. Naturerlebnis ist in den Hintergrund gerückt. Khao Sok ist einfach zu nahe an Phuket und Khao Lak. Wir haben uns wirklich sehr viel vom Nationalpark versprochen. Die Enttäuschung ist gross. Es fängt schon im Dorf an. Gefühlt gibt es mehr Pizzerias als Thai-Restaurant. Toll! Wir sind einfach noch zu wenig lang unterwegs um schon genug von der thailändischen Küche zu haben. Wir geniessen immer noch ein gutes Thai-Curry.

Die meisten Wege im Wald darf man nicht alleine machen. Man muss einen Führer nehmen. Nur ca. 3 km sind frei begehbar. Die machen wir aber mehrfach. Wir sind sehr langsam unterwegs. Suchen im Wegrand nach kleinen Tieren und lauschen nach grösseren. Es sollten noch wilde Elefanten haben, aber wir sehen keine. Ein paar Affen turnen in den Bäumen und sonst eher kleine spannende Sachen. Es hat auch viel zu viele Leute, die den Weg als Rennbahn nutzten. Nach 3 km gibt es ein Restaurant und ein Pool im Fluss zum Baden. Viele peilen nur den Pool an.



Trotzdem sehen wir:

- Libellen
- Brillenaffen
- Schamdrossel
- Stabschrecken (nicht selber entdeckt, wird vom Parkwächter uns gezeigt)
- Eidechsen
- Spinnen
- Fledermaus
- usw

Durch den Dschungel zu spazieren und zu entdecken macht uns viel Spass.

## One Day Lake Tour

Trotz den vielen Leuten entscheidet sich Urs für einen Tagesausflug auf den grossen See Cheow-Lan. Marianne macht es nicht an und bleibt zu Hause.

Man muss zugeben, sie sind sehr gut organisiert. Jede Person bekommt ein Armband mit einer bestimmten Farbe. So hat der Guide sein «Schäfchen» immer unter Kontrolle. Denn am Pier herrscht ein grosser Andrang. Da warten schon viele Boote auf die Gruppen. Urs ist in einer 12er Gruppe. Alle ins Boot, Schwimmweste anziehen und schon geht es los. Die Landschaft ist sehr sehenswert. Kahle Kalkwände ragen aus dem Wasser. Oder sind mit Büschen bis zum Wasser bewachsen. Wir fahren nahe an den Felswänden entlang und ich kann nur staunen ob den Wänden. Ob hier Fischadler nistet? Ich suche die Wände ab, aber leider ohne Erfolg. Der erste Stopp ist ein Resort auf Flossen, Aou Som Det Ranger Station. Hier kann man Baden. Nur, und das ist kein Witz, nur mit Schwimmweste. Ok, Asiaten können meisten nicht schwimmen, aber ich. Ich schaue dem Treiben zu, wie die anderen mit Schwimmweste sich ins Wasser stürzen. Muss ich mir das antun? Ich entscheide mich für Nein. Bleibe auf dem Floss, auch hier sollte man die Schwimmweste anbehalten. Mache ich nicht und warte, ob ich ermahnt werde. Zum Glück nicht. Schaue mir das schwimmende Resort etwas genauer an und vor allem schaue ich mal die Rückseite an. Sollte man besser nicht machen. Möchte nicht detailliert beschreiben was ich sehe. Nur so viel, von Eco kann man nicht sprechen.

Wir essen hier. Essen ist ok.

Das Wetter ist von Anfang an nicht so super. Schwere Wolken hängen an den Bergspitzen. Und die Wolken werden immer schwärzer. Bei der Weiterfahrt regnet es ziemlich stark...

Der nächste Stopp ist eine «Dschungelwanderung». Nach dem Regen ist der Boden rutschig wie Glatteis. Das macht Spass, den Damen und Herren zuzuschauen mit abgelatschten Flipflops. Kaum aus dem Boot schon eine wunderbare Pirouette und Landung auf dem Ar.... Ich habe auch nur die Tevas an, aber die haben ein gutes Profil.



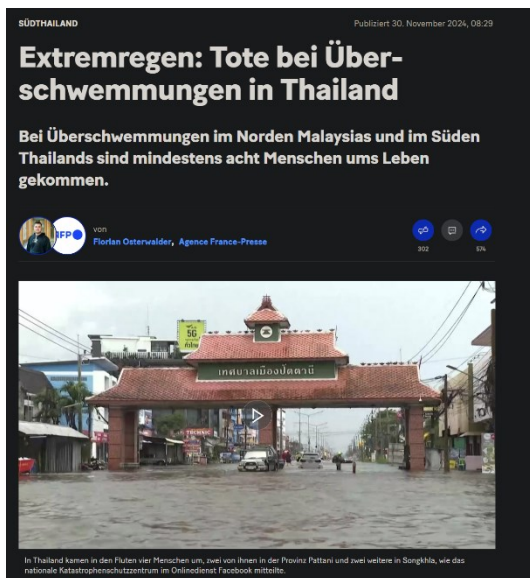
Wanderung absolut tote Hose. Kein Tier zeigt sich. Nach 1000 Wanderern verzieht sich auch das letzte Tier. Kurz vor dem Einsteigen ins Boot versucht sich eine Dame nochmals mit der Pirouette und landet aber diesmal voll auf dem Bauch im Schlamm. Unbekümmert springt sie ins Wasser und die Kleider sind wieder sauber, nur sie komplett nass. Schein ihr nichts auszumachen.

Letzte Station ist die Höhle Pra Kai Petch Cave. Ein kleiner Rundgang durch die Höhle mit Fledermäusen, einer grossen Spinne, Stalaktiten und Stalagmiten. Fast das Beste auf der Tour.

Und schon geht es mit dem Boot wieder zurück zum Pier. Zwischendurch regnet es immer wieder ein wenig. Wirklich sehr schade, dass das Wetter nicht besser mitspielt.



## Plan C



Wir sitzen in Surat Thani (Hotel Top Residence) und haben geplant im Süden noch den Nationalpark Khao Pu/Ya und die grossen Seen bei Songkhla zu besuchen und anschliessend nach Malaysia auszureisen.

Seit Khao Sok haben wir aber mehrheitlich schlechtes Wetter und Regen. Und mit schrecken erfahren wir, dass der Süden von Thailand von grossen Unwettern heimgesucht wird. Städte sind unter Wasser und viele Menschen müssen evakuiert werden. Die Zugverbindung nach Hat Yai und weiter nach Malaysia sind unterbrochen.

Wie weiter?

Anfangs Januar müssen wir ausreisen, dann läuft das Visum ab. Und ob bis dann die Strecke wieder offen ist, setzten wir doch ein grosses Fragezeichen. Bei Regen sitzen wir auf dem Bett und diskutieren.

Zuerst: Wo und wie Reisen wir aus? Zweitens: Was machen wir in der Zwischenzeit, wohin? Beides keine einfachen Antworten. So legen wir uns Plan B, Plan C, Plan D zurecht.

Für den Visa-Run haben wir zwei Alternativen:

1. Bei Notker (später mehr) nach Kambodscha aus- und wieder einreisen.
2. Per Flug nach Kuala Lumpur oder Singapore. Wobei beide ungefähr gleich teuer kommen.

Zum Glück müssen wir uns noch nicht entscheiden. Haben noch etwas Zeit.

Wohin es jetzt geht, müssen wir sofort bestimmen. Wir entschliessen uns nach Hua Hin zu fahren. Hua Hin sollte genug nördlich sein, um dem schlechten Wetter auszuweichen. Wir buchen den Zug auf den nächsten Sonntag. Hoffen einfach, der Zug fährt auch.

## Städte

### Hua Hin

In Hua Hin sind wir gut angekommen. Nur die Abreise in Surat Thani ist etwas chaotisch. Wir haben Tickets mit Wagennummer und Sitzplatz. Alles ok. Wir kommen auf den Bahnhof und der Zug steht bereit. Wagen drei in der Mitte. Warten vor dem Wagen, einsteigen darf noch niemand. Doch dann wird der Wagen drei weggefahren. Und nun? Nach längerem Warten auf dem Perron werden wir zum Ticketschalter geschickt und müssen uns in die Warteschlange einordnen. Erhalten neue Tickets da der Wagen Nr 3 weggefahren wurde. Unsere neuen Plätze sind im Wagen 1. Der ist gleichzeitig die Lok, dh. es ist laut im Wagen.

Hua Hin fasziniert uns gar nicht. Wir wissen eigentlich gar nicht warum. Das Hotel ist nicht allzu schlecht, wir finden ein gutes Restaurant zum Essen und sogar einen sehr guten Mango Smoothie. Vielleicht liegt es doch am Strand. Wie oben beschrieben, für uns nicht der Hit. Aber die Geschmäcker sind halt verschieden. Zum Glück können wir schnell weiter reisen.

### Chanthaburi

Hier steigen wir bei der Riverfront ab in einem historischen Gebäude.

*Das 150 Jahre alte historische Haus von Luang Rajamaitri wurde zu einem Boutique-Hotel umgebaut, damit jeder, der dort übernachtet, mehr über die Geschichte erfahren kann. Dieses historische Gasthaus befindet sich in der Chantabun Riverside Community in der ersten Strasse von Chanthaburi. Hier kann man die historische Spur von Luang Rajamaitri, dem Wohltäter von Chantabun, verfolgen. Die antike Architektur und der ursprüngliche Charme des lokalen Lebensstils sind wie in vergangenen Tagen erhalten geblieben. Wenn Sie in diesem historischen Gasthaus übernachten, können Sie die Zeit zurückdrehen und eine Reise in die Vergangenheit unternehmen ... die Sie in die Gegenwart führt.*

Und wirklich, die Zimmer sind sehr speziell. Wir haben ein zweistöckiges mit einer sehr steilen Leiter. Oben das Bett und unten ein kleiner Raum. In der Nacht muss man sehr vorsichtig heruntersteigen. Schön ist die Terrasse über dem Wasser. Hier wird das Frühstück serviert und am Abend trinken wir ein Bier und schauen auf den Fluss. Man darf sich nicht zu viel vom Fluss vorstellen, er ist nur sehr schmal.

In der Nähe gibt es eine sehr grosse Kirche, die Cathedral of the Immaculate Conception.

*Die Kathedrale der Unbefleckten Empfängnis (Thai: อาสนวิหารพระนางมารีอาปฐิสนธิ์นิรมล) in Chanthaburi ist die grösste Kirche Thailands. Eine erste Missionskapelle wurde dort im Jahre 1711 erbaut. In der Folgezeit wurde sie viermal erweitert, insbesondere wegen der wachsenden Zahl von vietnamesischen Katholiken in der Stadt, die wegen der religiösen Verfolgung hierher geflohen waren. 1909 wurde die jetzige gotische Kirche am linken Ufer des Chanthaburi-Flusses fertiggestellt. Im Zweiten Weltkrieg war das Dach der Kirche entfernt worden, um das Gebäude weniger verdächtig erscheinen zu lassen und so vor alliierten Luftangriffen zu schützen.*

Wir besuchen die Kirche, leider sind die Türen verschlossen. So gerne würden wir die Kirche von innen sehen. Links und rechts der Kirche werden Stühle aufgestellt und es herrscht ein reger Betrieb. Die Banner können wir nicht lesen und geben uns auch keine Mühe sie zu übersetzen (Google translator). So ziehen wir weiter, um die Ortschaft zu entdecken.

Ein paar Tage später an einem Samstag versuchen wir es nochmals, um die Kirche von innen zu bestaunen. Schon von weiten erkennen wir, heute ist was los. Vollgeparkt mit Autos und viele Leute auf dem Platz. Beim näher kommen merken wir, eine Messe wird gefeiert. Und nicht eine gewöhnliche, sondern zu ehren der Maria. Das wichtigste Fest dieser Kirche.

Im Inneren der Kirche steht die Statue Maria:

*Das Herzstück der Kathedrale ist die Statue der Jungfrau Maria. Sie ist mit Halbedelsteinen bedeckt, die von der örtlichen Gemeinde gespendet wurden. Schätzungen zufolge handelt es sich um 200.000 bis 500.000 Edelsteine.*



Eine wunderschöne Statue. Beeindruckend mit den unzähligen funkelnden Halbedelsteinen. Zuerst steht sie in der Kirche, dann wird sie heraus- und um die Kirche getragen. Als sie wieder in der Kirche steht, pilgern die Leute an der Statue vorbei und spenden eine Rose. Und das geht sehr lange, da sehr viele Leute an der Messe teilnehmen.

Am Anschluss werden alle zu einem Essen eingeladen, so auch wir. Wir sitzen zwischen all den gläubigen Thailänder und geniessen die verschiedenen Mahlzeiten. Es gibt natürlich nicht nur etwas, sondern ganz vieles.

Die Stadt selber gefällt uns. Beim Sportplatz gibt es gerade ein grosser Schülerwettkampf in den verschiedensten Disziplinen. Beim Bus-Terminal finden wir den besten Mango Smoothie, so ein grosser und guter haben wir an keinem anderen Ort gefunden.



# Newsletter 44: Thailand 2024

In Gehdistanz (für uns) gibt es verschiedene Tempel, Wat Khet Na Bunyaram, Wat Bot Muang, Wat Chat Tanaram und sehenswert ist auch der Taksim Memorial Park. Grosse Wasserfläche mit einer Insel und einer Statue von Taksim. Taksim war König von Siam (Thailand) nach dem Ende des Königreichs von Ayutthaya 1767 bis zum Beginn der Chakri-Dynastie. Und nach ca. 10 km Entdeckungsmarsch ein kühles Bier auf der Terrasse, so lässt es sich gut gehen.



Hotel Luang Rajamaitri Historic Inn mit Terrasse



Mango Smoothie

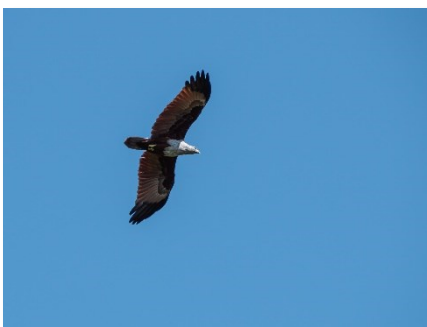


Riverfront, Sukhaphiban Road

## Trat

In Trat steigen wir im Rimklong Boutique Hotel bei Mister Tuu ab. Das ist eine Empfehlung von Notker, zu Notker kommen wir später und ausführlich. Das Hotel ist schlichtweg super mit sehr viel liebe zu Details eingerichtet. Unser Zimmer ist sehr gross, sehr sauber und Mister Tuu macht alles für uns. Auch die Stadt gefällt uns ausserordentlich. Fast schade, dass wir nur eine Woche hier sind.

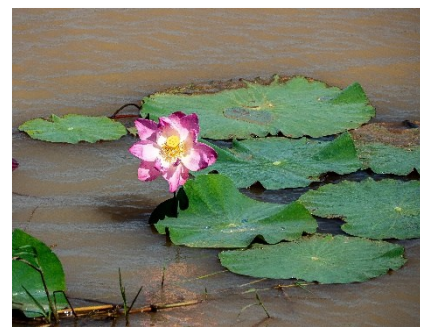
In ca. 1 km Entfernung gibt es einen Stausee mit vielen Wasservögel. Auf der linken Seite wurde ein Gehsteig gebaut. So kann man wunderbar sich auf den See konzentrieren. Keine Autos die nahe an einem vorbeifahren und keine Motorräder, die quer geparkt sind. Wir sind zwei ganze Tage am See und geniessen die Ruhe und das Beobachten.



Brahminy Kite



Purpurhuhn



Lotus Blüte

Auch Trat liegt an einem Fluss und auch hier haben sie einen Steg gebaut. Nicht sehr lange, aber gut unterhalten.

Zum Essen gibt uns Mister Tuu gefühlte 1001 Tipps. Er ist bestens vorbereitet und gibt uns eine Strassenkarte mit allen Restaurants eingezeichnet. Auch einen Nachtmarkt gibt es jeden Abend und am Samstagabend Walking Street direkt vor dem Hotel. Essen ist in Trat sehr einfach und sehr vielfältig.

Eine typische Situation erleben wir in unserem Lieblingsrestaurant am See. Sie machen einen ausgezeichneten Eiskaffee, den wir nach dem Essen sehr geniessen. Nur für Kaffee braucht es Kaffeebohnen. Und da Kaffeebohnen erst gekauft werden, wenn die Letzte verbraucht ist, müssen wir nach der Bestellung hören, dass es keinen Eiskaffee gibt. Keine Bohnen mehr. Schade. Wir würden vielleicht, wenn die Hälfte verbraucht ist, ein neues Pack Bohnen kaufen. So sind wir halt verschieden.

## Beerdigung

Heute planen wir, den Tempel Wat Phai Lom anzuschauen. Auf dem Plan sieht es hübsch aus mit Tempel und Wasser. Als wir zum Tempel kommen hat es bereits sehr viele Leute und ein Nebentempel ist mit vielen weissen Blumen geschmückt. Wir fragen, zur Bestätigung noch jemand, was es für eine Zeremonie ist und er bestätigt uns, eine Beerdigung. Wir wollen niemanden stören und ziehen uns zurück.

Beim Tempel verlassen kommt uns Mister Choombhon entgegen und lädt uns ein, an der Zeremonie teilzunehmen. Auch wird demnächst ein traditioneller Tanz aufgeführt. Gerne nehmen die Einladung an und er weist uns einen Platz an. Nur das mit dem Tanz zieht sich noch in die Länge.

Die Verstorbene kommt aus der oberen Schicht und das ist allgegenwärtig. Viele hohe Militäranghörige mit den weissen Uniformen und viele Polizisten sind anwesend. Immer wieder spricht eine Person. Natürlich für uns nicht zu verstehen. Aber für uns sehr spannend die Zeremonie zu verfolgen. Irgendwann stehen alle auf und gehen in das gegenüberliegende Gebäude. Mister Choombhon deutet uns, dass wir sitzen bleiben sollen, und verschwindet ebenfalls im Haus. Nach kurzer Zeit kommt er mit zwei Tellern mit Reis und Huhn zurück. Natürlich, Thai können ja nicht lange ohne Essen sein. Wir bedanken uns und geniessen das köstliche Essen. Kaum sind wir fertig, kommt er nochmals mit zwei Tellern voller Essen. Reiss, Gemüse und Meerfrüchte. Wir schauen uns an, wir hätten eigentlich schon genug. Aber Essen ablehnen geht nicht. So geniessen wir auch den zweiten Teller. Jetzt sind wir aber mehr als satt. Der dritte Teller ist wenigstens nur noch Früchte. So werden wir richtig verwöhnt.

Nach dem Essen wird der traditionelle Tanz aufgeführt und Mister Choombhon erklärt uns die Geschichte. Natürlich geht es um Liebe und die Entführung der Fürstenfrau. Ein wunderschöner Tanz mit aufwendigen Gewändern. Mister Choombhon klärt uns auch auf, dass die Tanzgruppe von Bangkok kommt und eine der Besten sei.



Dazwischen singen die Mönche ihren Singsang, der sehr beruhigend klingt. Der Sarg wird drei Mal um den Tempel gefahren.

*Im Buddhismus gibt es eine Tradition, bei der der Sarg eines Verstorbenen drei Mal um den Tempel getragen wird. Diese Praxis symbolisiert die drei Juwelen des Buddhismus: den Buddha, den Dharma (die Lehre) und den Sangha (die Gemeinschaft der Mönche). Es ist ein Zeichen des Respekts und der Ehrerbietung gegenüber dem Verstorbenen und den buddhistischen Prinzipien. Die Prozession wird oft von Mönchen begleitet, die Gebete und Mantras rezitieren, um dem Verstorbenen auf seinem Weg ins nächste Leben zu helfen. Diese Zeremonie ist ein wichtiger Teil der buddhistischen Beerdigungsrituale und wird in vielen buddhistischen Kulturen praktiziert.*

Anschliessend wird der Sarg Richtung Krematorium getragen und die nahen Verwandten verabschieden sich einzeln von der Toten und übergeben jedem der neun Mönchen ein neues Gewand.

Es ist kaum zu glauben, aber in der Zwischenzeit ist es bereits 15 Uhr. Geschlagene 5 Stunden beobachten wir das Ritual und sind von den vielen Eindrücken einfach überwältigt. Müde verabschieden wir uns von Mister Choombhon und holen unseren Mittagschlaf nach.

## Notker

Am 23. Dezember holt uns Notker in Trat ab. Wer ist Notker? Das ist eine Geschichte, wie so viele die wir in den letzten Jahren erleben durften. Überraschend und irgendwie geht eine Türe auf, die man nicht erwartet.

Am Sonntag 18. August schalten wir zufällig mal wieder den Radio an. In letzter Zeit haben wir am Morgen nicht mehr viel Radio gehört. Wir hören, wie ein Schweizer erzählt, wie er in Thailand lebt. Natürlich, die Sendung «Die fünfte Schweiz». Da stellen sich Auslandschweizer vor. Wir hören gespannt zu, was Notker alles zu erzählen hat, und sind sofort elektrisiert. Was für eine spannende Person! Professor, Schlangenforscher der ausgewandert ist. Leider gibt es beim Radio keine näheren Angaben über seine Person. Urs setzt sich sofort an den PC. Notker Helfenberger, Professor und Schlangenforscher gibt es wahrscheinlich in der Schweiz nicht so viele. Nach längerem Suchen finden wir eine eMailadresse bei einer Publikation von Notker. Wir schreiben einfach mal: Bist du der von der fünften Schweiz? Kurze Zeit später kommt die Bestätigung per Mail. Bingo Volltreffer. So entsteht ein intensiver Mailverkehr. Schnell steht es für uns fest, dass wir Notker besuchen wollen.

Jetzt sitzen wir bei Nok und Ning und der Rest der Geschichte erfahrt ihr im nächsten Newsletter.

Liebe Grüsse

Urs und Marianne



## Fotoalbum



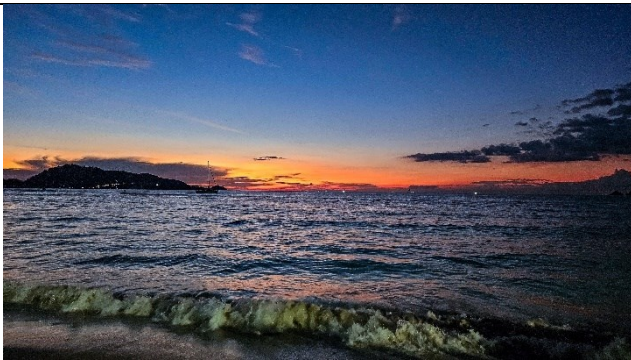
Tempel und Buddhas sind allgegenwärtig



Chanthaburi, Taksim Park







Was wir lieben, Meer



Maria Statue Chanthaburi



Strassenszene



Khao Sok





# Newsletter 44: Thailand 2024



Was nicht fehlen darf, Essen und Trinken



Kinderumzug



Spass mit anderen Fotografen